



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. April 2010, 18:30 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Veranstaltung des Fachausschusses ‚Strukturpolitik und grenzüberschreitende Zusammenarbeit‘ des Wirtschaftsbeirats Bayern

am 21. April 2010
Neustadt a. d. Waldnaab

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Hinterdobler,

sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrter Herr Kutzer,

sehr geehrter Herr Präsident Bauer,

(Prof. Dr. Erich Bauer, Präsident Hochschule
Amberg-Weiden)

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich **danke** Ihnen sehr herzlich für die **Einladung**
zur heutigen Veranstaltung Ihres Fachaus-
schusses.

An dieser nehme ich gerne teil.

Erstens, weil Sie heute über den Rand aktueller
wirtschaftspolitischer Herausforderungen hinaus-
blicken und die **langfristige Zukunftssicherung**
fest in den Blick nehmen wollen.

Und **zweitens**, weil Ihr **Veranstaltungsthema** in
vielfacher Hinsicht mein Ressort berührt.

Sei es

- als Wirtschafts- und Verkehrsministerium,
- als Oberste **Landesplanungsbehörde** oder
- als Koordinierungsstelle für den **ländlichen Raum** innerhalb der Bayerischen Staatsregierung mit dem entsprechenden **Staatssekretärausschuss**.

Wir sind immer mitten im Geschehen.

Gerade in meiner Funktion als **Vorsitzende des Staatssekretärausschusses „Ländlicher Raum in Bayern“** ist mir das heutige Thema eine Herzensangelegenheit.

**Bedeutung
ländlicher Raum**

Um gleich beim **Titel der Veranstaltung** zu bleiben: Der ländliche Raum ist in der Tat in aller Munde. Und er muss es auch sein. Denn ohne ihn ist Bayern schlicht undenkbar:

- Er macht rund **80 % der bayerischen Landesfläche** aus,
- in ihm leben fast **60 % der Bevölkerung** und
- rund die **Hälfte unserer wirtschaftlichen Gesamtleistung** wird dort erzeugt.

Den ländlichen Raum zu **vernachlässigen**, wäre **unverantwortlich**, würde die Fähigkeiten und Fertigkeiten seiner Bewohner verschwenden und seine besonderen Standortfaktoren vergeuden. Ihn dagegen zu **fördern**, ist eine optimale Zukunftsstrategie, die sich für uns alle in Bayern auszahlen wird.

**Ländlicher
Raum hat
oberste Priorität**

Deshalb versichere ich Ihnen gleich an dieser Stelle:

- Der **ländliche Raum** hat für die **Bayerische Staatsregierung oberste Priorität**.
- Wir werden weiterhin in den strukturschwächeren Gebieten Investitionen, Wachstum und Beschäftigung gezielt **anschieben** und **fördern**.

Herausforderungen

Fakt ist: Der ländliche Raum steht vor **großen Herausforderungen**.

Denken Sie nur an den bereits von Herrn Hinterdobler angesprochenen **demographischen Wandel**, der viele Teile Nordostbayerns früher und stärker treffen wird als andere Regionen im Freistaat.

Außerdem werden wir auch weiterhin mit **strukturellen Umbrüchen** konfrontiert sein und müssen neue **Entwicklungen** wie aktuell beispielsweise im **Kommunikationsbereich** aktiv gestalten.

Aktionsprogramm

Diesen und vielen weiteren Herausforderungen des ländlichen Raums begegnet die Bayerische Staatsregierung mit einem sehr umfassenden Handlungskonzept: unserem **Aktionsprogramm „Bayerns ländlicher Raum“**.

Das Programm wurde Mitte 2007 beschlossen. Es bündelt rund 200 Einzelprogramme sowie Initiativen aller bayerischen Ministerien. Dabei ist das **Programm dynamisch zu verstehen**, das heißt:

- Aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen werden in das Programm eingespeist,
- bestehende Maßnahmen angepasst und
- neue hinzugefügt.

Regionale Wirtschafts- förderung

Ein Eckpfeiler des Aktionsprogramms ist **die regionale Wirtschaftsförderung**. Sie setzt **Investitionsanreize** in der gewerblichen Wirtschaft und hilft beim Ausbau der Infrastruktur. Ein **Großteil** dieser Fördermittel – 70 Prozent – fließt dabei in den **nordostbayerischen Raum**. Allein in den letzten 10 Jahren konnte in Nordostbayern durch die Zuwendungen ein Gesamtinvestitionsvolumen von 6,7 Mrd. Euro angestoßen werden.

FITnesspro- gramm Nord- und Ostbayern

Die Staatsregierung legt bei ihrer Förderung spezielles Augenmerk auf **innovationsstarke und technologieorientierte Unternehmen**, da diese besonders nachhaltige Impulse für die positive Entwicklung von Regionen setzen.

Deshalb arbeiten wir auch konsequent an der Umsetzung des „**FITnessprogramms Nord- und Ostbayern**“, das die klassische regionale Strukturpolitik der Investitionsförderung um eine neue, stark innovationsorientierte Komponente ergänzt.

Zielgruppen dieses Programms sind vorrangig

- mittelständische Hochtechnologie-Unternehmen,
- technologieorientierte Unternehmensgründer sowie
- das innovative Handwerk.

Wir fördern dabei **nicht nach dem Gießkannenprinzip**, sondern konzentrieren uns auf die Standorte, an denen bereits eine ausreichende kritische Masse technologischer Kompetenz vorhanden ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zukunft EU-Strukturförderung

Unmittelbar mit der Regionalförderung verbunden ist die **spannende Frage**, wie es nach der aktuellen Förderperiode, also nach 2013, weitergeht.

Ein beachtlicher Teil unserer finanziellen Mittel stammt aus der **EU-Strukturförderung**, die die EU für strukturstarke Regionen wie die westdeutschen Länder zurzeit grundsätzlich in Frage stellt.

Im Augenblick ist noch nicht abzusehen, wohin das führen wird. Fakt ist jedoch: Wir müssen heuer mit einer weiteren Intensivierung und Politisierung der Diskussion rechnen. Bereits 2011 sollen Verordnungsvorschläge für die neue Periode vorgelegt werden.

Dann ist auch mit einer endgültigen Entscheidung der Europäischen Kommission zu rechnen.

Wir brauchen die EU-Strukturförderung!

Für die **westdeutschen Länder** und damit auch **Bayern** ist klar: **Wir brauchen auch in Zukunft die EU-Strukturförderung**, gerade um strukturschwache Teilregionen zu stärken und damit landesweit die Grundlagen für Innovationen sowie Forschung und Entwicklung zu schaffen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage könnten wir durch nationale Gelder ein Versiegen dieses Topfes nicht ansatzweise kompensieren.

Aktivitäten

Aus diesem Grund macht sich die Staatsregierung gemeinsam mit den anderen westdeutschen Ländern für eine **Fortführung der Förderung** stark, sei es

- mittels **Positionspapieren**,

- in **Werkstattgesprächen** mit relevanten Entscheidungsträgern in Brüssel oder
- mit einer **Studie zur Wirksamkeit der EU-Strukturförderung** von neutraler Seite, die noch in diesem Jahr vorgestellt werden soll.

Breitbandanbindung

Ein weiterer und äußerst wichtiger Baustein unseres Aktionsprogramms ist die lückenlose Versorgung aller Regionen mit schnellen **Breitband-Anschlüssen**.

Lange Zeit ging es hier eher schleppend voran.

Wir haben daher das **Breitband-Förderprogramm** der Vorgängerregierung erheblich verbessert.

Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass die Kommunen den Ausbau ihrer Breitbandversorgung – unabhängig von der hier oft zu zögerlich agierenden Deutschen Telekom – stärker vorantreiben können.

Das Förderprogramm greift!

Rund **ein Drittel der bayerischen Gemeinden** hat das Förderverfahren inzwischen durchlaufen oder ist gerade dabei.

Ich bin daher zuversichtlich, dass wir unser Ziel einer **lückenlosen Grundversorgung** aller bayerischen Gemeinden mit schnellem Internet im geplanten Zeitraum **bis Ende 2011** erreichen können.

Verkehrsinfrastruktur

Am Ball sind und bleiben wir natürlich auch beim wichtigen Thema **Verkehrsinfrastruktur**.

Anbindung Flughafen von Nordostbayern

Für den nordostbayerischen Raum ist die bessere **Anbindung an den Münchener Flughafen** besonders aktuell.

Wir wollen dieses wichtige Vorhaben mit einem überregionalen **Flughafen-Express** umsetzen, der zunächst die Oberpfalz schneller mit dem Flughafen verbinden soll.

Dreh- und Angelpunkt ist dabei die sog. **Neufahrner Kurve**, bei der es jetzt endlich voran geht.

Erst kürzlich haben wir das Projekt im Rahmen eines **Gesamtkonzepts zur besseren Flughafenbindung** im Ministerrat beschlossen. Der Bayerische Landtag hat das Konzept letzten Mittwoch bestätigt.

Wir gehen davon aus, dass wir in ein bis zwei Jahren über Baurecht verfügen und die **Verbindung 2016 in Betrieb gehen** kann.

Dann haben wir die Voraussetzungen dafür, dass Reisende stündlich direkt und umsteigefrei mit dem Zug von Regensburg zum Flughafen fahren können.

Weiterentwicklungen

Unser Konzept vom Flughafen-Express lässt auch **Weiterentwicklungen** zu, so dass auch Ziele über Regensburg hinaus direkt angefahren werden könnten.

Entscheidend dafür ist die **Elektrifizierung der Strecke Regensburg – Hof**, für die sich Staatsminister Zeil gegenwärtig beim Bund einsetzt.

Staatssekretärausschuss

Meine Damen und Herren!

Um es klar zu sagen: Das **Aktionsprogramm „Bayerns ländlicher Raum“** hat für die Staatsregierung **hohe Priorität**.

Damit die Umsetzung auch möglichst effizient erfolgt, sorgt der von mir geleitete **Staatssekretärausschuss** für die notwendige Koordination der Maßnahmen der einzelnen Ressorts.

Im Rahmen eines **Monitorings** haben wir erst im letzten Jahr belegt:

- Die **Maßnahmen** des Aktionsprogramms werden **erfolgreich** umgesetzt.
- Der **Freistaat engagiert** sich dabei **finanziell auf hohem Niveau**.
- Viele der **bayernweiten Programme** wirken mit einem **hohen Anteil im ländlichen Raum**.

Die Analyse zeigt eindrucksvoll, dass wir dem **klaren Bekenntnis** zur Unterstützung des ländlichen Raums auch **Taten folgen** lassen.

Schwerpunkt- themen für 2010

Und so soll es auch weiter gehen. Darum haben wir im Staatssekretärausschuss **Schwerpunkt-
themen für das laufende Jahr** festgelegt, die wir vordringlich bearbeiten wollen.

Demographi- scher Wandel

Ganz oben auf der Agenda steht der **demogra-
phische Wandel**.

Wir haben deshalb eine **Expertenarbeitsgruppe** eingerichtet, die unter anderem

- einen **Demographie-Check** für die Kommunen erarbeitet und
- die ressortübergreifende Zusammenarbeit zur erfolgreichen Bewältigung der demographischen Herausforderungen optimieren soll.

Initiative Beispielregionen

Außerdem wollen wir die Umsetzung der **Initiative „Beispielregionen“** weiter forcieren.

Diese Initiative zielt darauf ab, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort innovative und effektive Lösungen im regionalen Kontext, beispielsweise für die Themen Energie, Bildung und Wirtschaft, zu erarbeiten.

Überarbeitung LEP

Neben der konkreten Projektarbeit werden für das Thema ländlicher Raum derzeit auch auf übergeordneter Ebene wichtige Weichen gestellt. Ich meine die **Überprüfung und Überarbeitung des Landesentwicklungsprogramms**.

Das LEP ist ein Programm der gesamten Staatsregierung und wird als solches - in Form einer Rechtsverordnung - komplett vom Ministerrat mit Zustimmung des Landtags beschlossen.

Grundsätzlich gilt: Das neue LEP soll schlanker und effektiver sein. **Unser Leitmotiv ist: „Weniger ist mehr“.**

Zwei wichtige Eckpunkte

Aus Sicht von Wirtschaftsminister Martin Zeil und mir sind für die Neuaufstellung des LEP unter anderem folgende **zwei Eckpunkte** dringend geboten:

Leitziel beibehalten

Erstens muss das LEP auch weiterhin das **Leitziel der gleichwertigen Lebensbedingungen** in allen Landesteilen enthalten. Wir wollen Chancengleichheit von München bis Hof.

Eigenständige Gebietskategorie

Zweitens muss der **ländliche Raum** eine **eigenständige Gebietskategorie im LEP** bleiben, um damit klare Zielsetzungen verbinden zu können, so etwa

- die vorrangige Förderung des sog. „strukturschwachen“ ländlichen Raums sowie
- die Aufrechterhaltung von Infrastruktureinrichtungen auch bei geringerer Auslastung.

Schluss

Meine sehr verehrten Damen und Herren!
Lassen Sie mich abschließend noch einmal betonen: Bayern ist nur stark, wenn ländlicher Raum und Verdichtungsräume gleichermaßen stark sind. **Dafür kämpft die Bayerische Staatsregierung.**

Alleine schaffen wir es aber nicht. Die **Zukunfts-entwicklung** des ländlichen Raums kann nur **als Gemeinschaftsaufgabe** gelingen.

Dafür müssen alle Akteure an einem Strang ziehen und sich als Team begreifen.

Ich weiß: Dieser Gedanke wird bereits vielerorts gelebt.

Das zeigt allein der **Erfolg unseres Regional-managements**, mit dessen Hilfe schon 42 regionale Netzwerke aufgebaut werden konnten. Viele dieser Netzwerke sind in Nordostbayern entstanden – unter anderem auch hier im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.

Trotz allem bitte ich Sie: Lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach. Setzen Sie sich auch weiterhin geschlossen für Ihre jeweilige Region ein. **Geben auch Sie ihrer Heimat das, was sie verdient: Zukunft!**

Vielen Dank!